



SCHWEIZERISCHER BUNDESRAT
 CONSEIL FÉDÉRAL SUISSE
 CONSIGLIO FEDERALE SVIZZERO

Beschluss 2 2. Dez. 1993
 Décision
 Decisione

Abkommen über die Gewährung einer zweiten Mischfinanzierung an die Philippinen

Aufgrund des Antrags des EVD vom 15. Dezember 1993

Aufgrund der Ergebnisse des Mitberichtsverfahren wird

beschlossen:

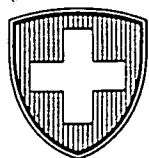
1. Der Republik der Philippinen wird ein nicht rückzahlbarer Beitrag von 27.1 Millionen Franken an eine Mischfinanzierung von 67.75 Millionen Franken gewährt. Dieser Beitrag geht zulasten des Rahmenkredits von 840 Millionen Franken für die Weiterführung der Finanzierung von wirtschafts- und handelspolitischen Massnahmen im Rahmen der Entwicklungszusammenarbeit (BB vom 3.10.1990).
2. Das Bundesamt für Aussenwirtschaft oder die von ihm bestimmte diplomatische Vertretung der Schweiz wird ermächtigt, ein entsprechendes Abkommen zu unterzeichnen, welches inhaltlich dem im Antrag aufgeführten Abkommensentwurf entspricht. Eine Aenderung wesentlicher Einzelheiten des Abkommens erfordert eine erneute Unterbreitung zur Genehmigung an den Bundesrat. Es tritt nach dessen Unterzeichnung in Kraft.
3. Die Bundeskanzlei wird beauftragt, die zur Unterzeichnung des Abkommens erforderlichen Vollmachten auszustellen.
4. Die aus diesen Verpflichtungen resultierenden Zahlungen werden der Rubrik 0703.3600.301 "Finanzhilfeschenkungen" belastet.

Für getreuen Protokollauszug:

Alles aus Müller

Protokollauszug an:				
<input checked="" type="checkbox"/> ohne / <input type="checkbox"/> mit Beilage				
z.V.	z.K.	Dep.	Anz.	Akten
	X	EDA	10	-
	X	EDI	5	-
		EJPD		
		EMD		
	X	EFD	7	-
X		EVD	15	-
		EVED		
	X	BK	4	-
	X	EFK	2	-
	X	Fin.Del.	2	-





2301.24

EIDGENÖSSISCHES VOLKSWIRTSCHAFTSDEPARTEMENT
 DÉPARTEMENT FÉDÉRAL DE L'ÉCONOMIE PUBLIQUE
 DIPARTIMENTO FEDERALE DELL'ECONOMIA PUBBLICA
 DEPARTAMENT FEDERAL DA L'ECONOMIA PUBLICA

Bern, 15. Dezember 1993

An den Bundesrat

Abkommen über die Gewährung einer zweiten Mischfinanzierung an die Philippinen

1 Uebersicht

Der vorliegende Antrag ersucht um die Gewährung einer zweiten Mischfinanzierung an die Philippinen über den Betrag von 67.75 Millionen Franken für den schweizerischen Lieferanteil (ABB) am Block "A" des sich in Bau befindenden thermischen Kombi-Kraftwerks Limay Bataan. Sie besteht aus einer nichtrückzahlbaren Bundebranche von 27.1 Millionen Franken und einer Bankentranchen von 40.65 Millionen Franken, welche zu Marktbedingungen mit einer Laufzeit von 10 Jahren einschliesslich 3 Freijahren vergeben wird. Die neuen OECD-Regeln, welche die Vergabe gebundener Kredithilfen (Helsinki-Paket) einschränken, kommen hier nicht zur Anwendung, da die Mischfinanzierung noch unter den Uebergangsbestimmungen bei den entsprechenden Stellen notifiziert worden ist.

2 Begründung

Die Philippinen gehören gemäss BRB vom 15. Mai 1991 zu den prioritären Mischkreditländern unter dem vierten Rahmenkredit. Die 1989 unter dem dritten Rahmenkredit gewährte erste Mischfinanzierung an die Philippinen ist heute fast vollständig verpflichtet. Die Erfahrungen aus dieser Zusammenarbeit verliefen bisher zufriedenstellend. Mit einem Pro-Kopf-Einkommen von 818 US\$ (1992) und einer einigermaßen erfolgreichen Wirtschaftspolitik (die Philippinen verzeichnen seit 1992 ein bescheidenes Wirtschaftswachstum) bleiben die Philippinen ein typisches Mischkreditland (s. Beilage 2).

2.1 Sektorieller Hintergrund

Die Effizienz und Kompetitivität der philippinischen Wirtschaft wird seit 1989 durch schwerwiegende qualitative (unzuverlässige Versorgung) und quantitative (regelmässige Stromausfälle) Engpässe im Energiesektor behindert. Die Folgen davon sind hohe volkswirtschaftliche Kosten, eine reduzierte Investitionstätigkeit und eine erhöhte Umweltbelastung durch die Selbstversorgung der Privatindustrie und Haushalte mit privaten Generatoren. Neben einer mangelnden Investitions- und Unterhaltstätigkeit Mitte der achtziger Jahre trugen mehrere Naturkatastrophen zu dieser Lage bei. Zur Umkehrung dieser Situation beschlossen die philippinischen Behörden u.a. ein Programm von rasch realisierbaren Projekten im

Elektrizitätssektor ('fast track system expansion plan'), welche die installierte Kapazität bis ins Jahr 2000 um rund 6'000 MW erhöhen soll. Die Industrie ist der wichtigste Elektrizitätsverbraucher (44%), gefolgt von privaten Haushalten (27%) und dem Dienstleistungssektor (22%, Zahlen für 1991). Die staatliche National Power Corporation (NPC) erzeugt rund 96% der gesamten Stromproduktion, der Rest wird von privaten Anbietern, ländlichen Kooperativen und von der Privatindustrie eingesetzten Generatoren erzeugt. Durch Privatisierungen und BOO/BTO-Operationen ('build-own-operate/build-transfer-operate') soll der Privatsektor vermehrt in die Stromerzeugung einbezogen werden.

2.2 Das Projekt Limay Bataan

Projektziel ist eine Erweiterung der Grundlastkapazität des Netzwerks Luzon, um die steigende Elektrizitätsnachfrage effizient, verlässlich und wirtschaftlich befriedigen zu können. Diese Insel um den Grossraum Manila vereinigt rund zwei Drittel der philippinischen Industrieproduktion. Das thermische Kombi-Kraftwerk Limay Bataan ist Teil des oben erwähnten 'fast track'-Entwicklungsplans und befindet sich auf der Bataan-Halbinsel (ca. 2-2.5 Autostunden von Manila). Es besteht aus drei Gasturbinen und einer Dampfturbine, welche die Abgase der Gasturbinen verwertet. Die Gesamtkapazität beträgt 300 MW. Die Inbetriebnahme der Anlage ist Mitte 1994 vorgesehen. Eine von der Weltbank finanzierte Hochspannungsleitung sichert den Anschluss an das Luzon-Netzwerk.

Die Projektrealisierung wurde aufgrund einer internationalen öffentlichen Ausschreibung an ein internationales Firmenkonsortium (Schweiz, Deutschland, USA, Japan) unter der Federführung von ABB Schweiz zugeschlagen. Der entsprechende Vertrag sieht eine schlüsselfertige Anlage auf einer BTO-Basis ('build-transfer-operate') vor, in dem ABB den Betrieb und Unterhalt des Kraftwerkes während 15 Jahren sichert. Der ausserphilippinische Anteil an den gesamten Projektkosten (rund 313 Millionen US\$) beläuft sich auf rund 280 Millionen US\$. Der schweizerische Lieferanteil (mechanische und elektrische Ausrüstungsgüter, Engineering, Knowhow, Betrieb und Unterhalt während 15 Jahren) entspricht ca. 20% dieses Betrags.

Die Ueberprüfung der technischen und finanziell-wirtschaftlichen Aspekte des Projekts¹ durch einen unabhängigen Konsulenten ergab mit Ausnahme des Umweltbereichs insgesamt positive Resultate (siehe Zusammenfassung des Konsulentenberichts in Beilage 3). Der Projektträger NPC² verfügt über die nötigen institutionellen und manageriellen Kapazitäten zur Projektdurchführung. Zusätzliche Gutachten des Konsulenten und des Bundesamtes für Umwelt, Wald und Landschaft bestätigten die hohe Umweltbelastung: die Schadstoffemissionen (insbesondere SO₂) durch die vorgesehene Verbrennung von hoch schwefelhaltigem Oel übertreffen die philippinischen Normen um das Dreifache. Die von ABB gelieferte hochmoderne Technologie (Kombianlage) ist dabei nicht in Frage gestellt, sie gehört aufgrund ihres hohen Wirkungsgra-

-
- 1) Projektdringlichkeit, Qualität der gelieferten Technologie, Kapazitäten der ausführenden Agentur, Wirtschaftlichkeit und Dauerhaftigkeit des Projekts, Ausführungsmodalitäten, Ausbildung, Kompetenz der Lieferanten
 - 2) NPC ist hauptverantwortlich für die Energieentwicklung, -erzeugung und -verteilung auf den Philippinen. Es wird in seinen institutionellen und finanziellen Reformbemühungen von der Weltbank unterstützt.

des zu den Umweltfreundlichsten. Um diesem Umstand Rechnung zu tragen, sieht das Mischfinanzierungsabkommen eine Vereinbarung über die Einführung von konkreten und wirksamen kurz- und mittelfristigen Massnahmen zur Kontrolle der Umweltbelastung vor.

2.3 Die schweizerische Mischfinanzierung

Die Verhandlungen über die Gewährung einer Mischfinanzierung für dieses Projekt waren wegen der oben beschriebenen Umweltproblematik für längere Zeit blockiert. Aufgrund der hohen Projektpriorität für die philippinische Regierung sowie dem Umstand, dass das Firmenkonsortium unter der Federführung vom Schweizer Lieferanten den Zuschlag zur Projektrealisierung erhielt, wurde vorerst eine ERG-garantierte kommerzielle Finanzierung der schweizerischen Lieferung in die Wege geleitet. Die kürzlich erfolgte offizielle Bestätigung der Bereitschaft der philippinischen Behörden, durch entsprechende Korrekturmassnahmen die Gefahr einer unzulässigen Umweltbelastung zu minimisieren, ermöglicht nun die Rückfinanzierung des schweizerischen Lieferanteils durch den zweiten Mischkredit, der Gegenstand dieses Antrags ist. Dank dieser Mischfinanzierung ist es möglich, einen wesentlichen schweizerischen Beitrag zur Verminderung der Umweltbelastung des Projekts zu leisten³. Nach mehr als einjährigen Verhandlungen ist es gelungen, die philippinischen Behörden zu folgenden umweltschützenden Massnahmen vertraglich zu verpflichten (s. Annex 1 des Abkommensentwurfs in der Beilage 4):

1. kurzfristig soll der verwendete Brennstoff-Mix verbessert werden, um die Erfüllung der Emissions- und Immissionsnormen zu erreichen. Bei einer Ueberschreitung dieser Normen sind vorübergehende Leistungsreduktionen des Kraftwerks ebenfalls vorgeschrieben;
2. mittelfristig verpflichten sich die philippinischen Behörden, die Oelverbrennung durch Naturgas zu ersetzen, welche keine SO₂-Belastung zur Folge hat oder nur solche Brennstoffe zu verwenden, welche die dann geltenden Emissionsnormen nicht überschreiten. Zusätzliche Begleitmassnahmen (durch das Bundesamt für Aussenwirtschaft unterstütztes Monitoringprogramm, Kraftwerksmanagement, Aufforstungsprogramm) sollen dabei die philippinischen Behörden in der Einführung umweltschützender Massnahmen unterstützen.

Der schweizerische Beitrag hilft somit mit, die äusserst hohen volkswirtschaftlichen Kosten (insbesondere auch für die philippinische Exportindustrie) einer unzuverlässigen und mangelhaften Elektrizitätsversorgung zu vermindern und die Benutzung von privaten (Industrie, Haushalte) Generatoren, welche wenig energieeffizient und stark umweltbelastend sind, zu verringern.

3 Rechtsgrundlagen

Nach Art. 10 des Bundesgesetzes vom 19. März 1976 über die internationale Entwicklungszusammenarbeit und humanitäre Hilfe (SR 974.0) kann der Bundesrat internationale Abkommen

3) im Gegensatz zu einer kommerziellen Finanzierung, welche grundsätzlich keine Umweltmassnahmen verlangt und sich daher negativ auf die Umwelt auswirken würde

im Bereich der Finanzhilfe abschliessen. Gemäss Art. 15 Absatz 1 der Verordnung vom 12. Dezember 1977 über die internationale Entwicklungszusammenarbeit und humanitäre Hilfe (SR 974.01) entscheidet der Bundesrat über Massnahmen, die den Betrag von 10 Mio. Franken übersteigen. Das Abkommen tritt nach dessen Unterzeichnung in Kraft.

4 Finanzielle Auswirkungen für die Schweiz

Die vom Bund einzugehende Verpflichtung von maximal 27.1 Millionen Franken wird im vollen Umfang dem 840 Millionen-Rahmenkredit für die Weiterführung der Finanzierung von wirtschafts- und handelspolitischen Massnahmen einschliesslich Entschuldungsmassnahmen im Rahmen der Entwicklungszusammenarbeit (BB vom 3.10.1990) belastet. Die Auszahlungskredite, die notwendig sind, um die der Eidgenossenschaft durch die Vergabe dieses Kredites anfallenden Ausgaben zu tätigen, sind sowohl im Budget 1993 als auch im Finanzplan für die darauf folgenden Jahre enthalten (Rubrik 0703.3600.301 "Finanzhilfeschenkungen"). Das Gleiche gilt für die vom Bundesamt für Aussenwirtschaft unterstützten Begleitmassnahmen.

5 Aemterkonsultation

Die Bundeskanzlei, die Direktion für Entwicklungszusammenarbeit und humanitäre Hilfe des EDA, das Bundesamt für Umwelt, Wald und Landschaft des EDI und die Eidg. Finanzverwaltung des EFD sind mit dem Antrag einverstanden.

6 Antrag

Wir beantragen Ihnen, dem beiliegenden Beschlussesentwurf zuzustimmen.

EIDG. VOLKSWIRTSCHAFTSDEPARTEMENT

Helmut

- Beilagen:
- 1) Entwurf des Beschlussdispositivs
 - 2) Philippinen: Hintergrundinformation
 - 3) Appraisal of the Limay Bataan Combined Cycle Gas Turbine Power Plant: Executive Summary, EWI, August 1992
 - 4) Abkommenstext
 - 5) Basisdokumentation

Zum Mitbericht an: BK
EDA
EDI
EFD

Protokollauszug an: EVD (GS 5, BAWI 10)
EDA
EFD
BK

Abkommen über die Gewährung einer zweiten Mischfinanzierung an die Philippinen

Aufgrund des Antrags des EVD vom 15. Dezember 1993

Aufgrund der Ergebnisse des Mitberichtsverfahren wird

beschlossen:

1. Der Republik der Philippinen wird ein nicht rückzahlbarer Beitrag von 27.1 Millionen Franken an eine Mischfinanzierung von 67.75 Millionen Franken gewährt. Dieser Beitrag geht zulasten des Rahmenkredits von 840 Millionen Franken für die Weiterführung der Finanzierung von wirtschafts- und handelspolitischen Massnahmen im Rahmen der Entwicklungszusammenarbeit (BB vom 3.10.1990).
2. Das Bundesamt für Aussenwirtschaft oder die von ihm bestimmte diplomatische Vertretung der Schweiz wird ermächtigt, ein entsprechendes Abkommen zu unterzeichnen, welches inhaltlich dem im Antrag aufgeführten Abkommensentwurf entspricht. Eine Aenderung wesentlicher Einzelheiten des Abkommens erfordert eine erneute Unterbreitung zur Genehmigung an den Bundesrat. Es tritt nach dessen Unterzeichnung in Kraft.
3. Die Bundeskanzlei wird beauftragt, die zur Unterzeichnung des Abkommens erforderlichen Vollmachten auszustellen.
4. Die aus diesen Verpflichtungen resultierenden Zahlungen werden der Rubrik 0703.3600.301 "Finanzhilfeschenkungen" belastet.

für getreuen Protokollauszug:

Beilage 2**Philippinen - Hintergrundinformationen****1 Die politische und wirtschaftliche Lage**

Seit der Wahl von General Ramos zum Präsidenten im Juni des vergangenen Jahres hat sich die innenpolitische Situation entspannt. Die neue Regierung hat es bisher verstanden, auf der einen Seite die Armee bei der Stange zu halten und auf der anderen Seite mit den Rebellen (Kommunisten, sezessionistische Muslime) ins Gespräch zu kommen. Die relative Schwäche der Administration verlangsamt jedoch die Durchführung dringend notwendiger wirtschaftlicher Reformen. Die Regierung erklärte kürzlich offiziell ihre Absicht, anfangs 1994 mit dem IWF Verhandlungen über ein neues Finanz- und Wirtschaftsprogramm aufzunehmen.

Nachdem das Wachstum des BSP Ende der achtziger Jahre stetig zurückgegangen war, setzte 1991 eine Stagnation ein. Ohne gestiegene Gastarbeiter-Ueberweisungen wäre das BSP sogar zurückgegangen. Im laufenden Jahr dürfte trotz Naturkatastrophen (Vulkan Pinatubo z.B.) und regelmässigen Stromausfällen ein leichtes Wachstum von gegen 2% erzielt werden. Die Inflationsrate weist rückläufige Tendenz auf: sie dürfte im laufenden Jahr ca. 8% betragen. Hingegen kann das bereits hohe Budgetdefizit nur durch eine Begrenzung der Entwicklungsausgaben in Grenzen gehalten werden.

Bei rasch wachsendem Aussenhandel (Importe 1992 + 21%, Exporte + 11%) nimmt das Handelsbilanzdefizit stark zu. Die hohen Importe sind nicht zuletzt auf die Beschaffung von Anlagen für den forcierten Ausbau der Stromproduktion zurückzuführen. Der Fehlbetrag der Handelsbilanz wird zu einem grossen Teil durch die stark steigenden Ueberweisungen der philippinischen Gastarbeiter und höhere Einnahmen aus dem Tourismus ausgeglichen. Vermehrte ausländische Investitionen und der Zufluss von Entwicklungshilfe-Geldern haben zu einer erheblichen Zunahme der Devisenreserven geführt. Diese reichen gegenwärtig aus, um die Importe von etwa vier Monaten zu decken. Die Schuldendienstquote ist im letzten Jahr auf unter 20% gesunken. Trotzdem bleibt die aussenwirtschaftliche Position der Philippinen geschwächt: mit eintretendem Wirtschaftswachstum werden die Importe noch stärker steigen, der Schuldendienst wird dieses Jahr ohne neue Umschuldung viel höher ausfallen als im letzten Jahr und der Zugang zu den internationalen Kapitalmärkten ist auch weiterhin nur in engen Grenzen möglich, usw. Die Philippinen bleiben denn auch weiterhin auf den Zufluss vom konzessionellen Krediten und nicht rückzahlbaren Geldern der Geberländer angewiesen.

2 Die bilateralen Wirtschaftsbeziehungen

Die Handelsbeziehungen sind durch das GATT geregelt. Die Verhandlungen über den Abschluss eines Investitionsschutz- und eines Doppelbesteuerungsabkommens sind noch nicht weit gediehen.

Der Warenverkehr ist noch relativ bescheiden. Die schweizerischen Importe aus den Philippinen beliefen sich letztes Jahr auf nur 39 Millionen Franken. In den ersten zehn Monaten dieses Jahres konnte eine Zunahme von 10% auf 36 Millionen Franken registriert werden. Die Exporte betragen 1992 155 Millionen Franken. Sie wuchsen in der erwähnten Periode des laufenden Jahres um 48% auf 190 Millionen Franken. Die Handelsbilanz weist einen steigenden schweizerischen Ueberschuss aus (Januar - bis Oktober 1993: 153

Millionen Franken). Die schweizerischen Importe setzten sich vor allem aus Agrarprodukten (1992 = 30%), Textilien (15%), Schuhen (15%) und Maschinen (7%) zusammen. Exportiert werden vor allem Maschinen (1992 = 37%), chemische Erzeugnisse (35%), Nahrungsmittel (8%) und Uhren (6%).

Die Schweiz gehört zu den 10 grössten Investoren in den Philippinen. Schweizerische Firmen haben bisher vor allem in der chemischen, der Maschinen-, der Nahrungsmittel- und der Zementindustrie sowie im Dienstleistungssektor investiert.

Die Schweiz hat den Philippinen im Jahr 1978 einen Transferkredit von 120 Millionen Franken, dessen Benutzung im Jahr 1984 wegen der angespannten Devisenlage des Schuldnerlandes ausgesetzt wurde, und im Jahr 1989 eine Mischfinanzierung von 60 Millionen Franken gewährt.

Die Philippinen kommen in den Genuss der schweizerischen Zollpräferenzen für Entwicklungsländer. Der Ausnützungsgrad ist überdurchschnittlich (1992 = 80%, allg. Durchschnitt 43%). Im Anschluss an den offiziellen Besuch von Präsidentin Aquino in der Schweiz fand im Jahr 1991 in Manila ein Seminar für philippinische Exporteure statt.

Der erwähnte Besuch von Präsidentin Aquino im Jahr 1988 war die bisher einzige offizielle Visite auf Regierungsebene zwischen den beiden Ländern.

3 Die erste Mischfinanzierung

Die Erfahrungen aus der Abwicklung der ersten Mischfinanzierung, welche fast vollständig verpflichtet ist, verliefen bisher zufriedenstellend. Ein Grossteil der schweizerischen Mittel (82%) ging an den Kauf und Unterhalt von 2 Gasturbinen zur Verbesserung der Elektrizitätsversorgung in Cebu City. Der Restbetrag diente der Finanzierung kleinerer Projekte in den Bereichen Umweltschutz (Filteranlage für eine Zementfabrik), Verpackungsindustrie (Maschinenlieferung zur Erhöhung der Produktkapazität und -qualität) und von Projektstudien für die Vorbereitung grösserer Transport- und Wasserversorgungsvorhaben (U-Bahn Manila, Wasserversorgung auf Cebu). Ein Rehabilitationsprojekt im Energiebereich wird zur Zeit geprüft.

EXECUTIVE SUMMARY

A consortium of three firms - ABB, Kawasaki and Marubeni - has won a contract with NPC, the National Power Corporation of the Philippines, to realise a combined cycle power plant at Limay, on the Bataan Peninsula, near to Manila. The plant will have a capacity of 300 MW and be fully operational by the end of 1993.

The plant is an essential part of NPC's system expansion plan. It will be a key factor in eliminating present energy shortages and contribute to an economical, reliable and safe supply of electricity.

The plant will be realised on a turn-key, fixed price basis. The chosen contractors are internationally well known firms, and no technical or construction problem is expected that would result in major schedule slippage. Serious cost overruns are not expected either.

The technology chosen (combined cycle gas turbine) has the highest thermal efficiency among fossil fuel fired power plants. The design of the plant takes into account that it will be operated as base load; thereby the useful life of the plant can be considerably extended over that of open cycle gas turbines. An added security factor is the 15-year Operating and Maintenance contract signed with ABB.

The site is available and ideally located, next to major consumption centers and next to sources of fuel. The delivery of fuel will take place by pipeline, resulting in minimal environmental emissions.

The plant will be operated for 15 years by well experienced staff under a comprehensive O&M contract. NPC will purchase the produced energy and build the necessary transmission lines and substation additions to absorb the plant output. NPC has sufficient experience in partnerships with privately operated plants and no problems are expected.

The contracting of the plant facilities followed internationally accepted bidding procedures and the award of the contract went to lowest evaluated bidder, ABB/Kawasaki/Marubeni.

The financial feasibility is adequate and the risk of defaulting on financial commitments is limited. The financing package is at present being finalised and appears to be no problem.

Environmental impacts have been extensively studied and specific technical solutions have been applied to minimize pollution and to protect the affected population. An Environmental Compliance Certificate has been obtained. This certificate includes obligations for monitoring by independent organisations. Installation of air pollution control devices are part of the supply contract; plant operations may be suspended if pollution standards are not met.

The SO₂ stack emissions exceed local as well as international standards. The Department of Environment and National Resources has granted the Environmental Compliance Certificate on the basis that air ambient concentration limits are not exceeded. The same approach has been adopted for other thermal power plants.

The reason for the high SO₂ emission levels is the fuel adopted (Bunker C) which has a sulphur content of up to 2.75%. In order to meet international stack emission standards, we suggest to consider firing the plant with light diesel oil with low sulphur content or to install flue gas desulphurisation equipment.

On this basis, it is concluded that the criteria for the application of Swiss Mixed Credit Financing are met.

Beilage 4

Draft 8.12.93

A G R E E M E N T

B E T W E E N

THE GOVERNMENT OF THE REPUBLIC OF PHILIPPINES

A N D

THE GOVERNMENT OF THE SWISS CONFEDERATION

O N

THE GRANTING OF A MIXED FINANCING FOR THE

LIMAY BATAAN POWER PLANT PROJECT

The Government of the Swiss Confederation (Switzerland)
and
the Government of the Republic of Philippines (the Philippines),
having regard to the friendly relations between the two countries,
desirous of strengthening these relations, and

intending to promote further the economic and social progress in the Philippines as well as the economic cooperation between Switzerland and Philippines in the context of the construction of the Limay Bataan Power Plant Project

have agreed as follows:

Article 1

Amount and Composition of the Mixed Financing

- (1) The present Agreement covers a Mixed Financing in a total amount of 67.75 million Swiss francs.
- (2) This amount is divided into two parts:
 1. An official grant of 27.1 million Swiss francs financed by Switzerland;
 2. A loan of 40.65 million Swiss francs financed by

Article 2

Utilization of the Mixed Financing

- (1) The Mixed Financing mentioned in Article 1, paragraph (1) of the present Agreement shall be utilized for the purchase of capital goods as well as for the supply of services in relation to the construction of the Limay Bataan "Block A" Power Plant Project.
- (2) The total amount of the Mixed Financing shall be available for the (re)financing of 85 per cent of the CIF invoice value of the supplies of capital goods and services of Swiss origin for the above-mentioned project excluding import tariffs, fiscal levies and taxes in force in the Philippines.
- (3) The capital goods and services to be refinanced under the present Agreement are defined in the relevant supply contract (the Contract) between the National Power Company (NPC) and the Swiss Company ABB, (hereafter referred to as the Contractor) for the above-mentioned project.

Article 3

Environmental Compliance

- (1) In compliance with the requirements of the Philippines environmental law, dated ... particularly with respect to air ambient quality control and emission standards, and those of the Swiss development law concerning the environmental protection aspects of projects supported with official aid, the Philippines has agreed to take the necessary steps to ensure that the Limay Bataan Power Plant Project meets adequately such environmental requirements.
- (2) The respective environmental covenants that the Philippines is committed to fulfil are outlined in Annex 1 to this Agreement, which constitutes an integral part of the Mixed Financing Agreement.

Article 4

Proportion of Payments

In accordance with Article 1, paragraph (2) of the present Agreement, all payments under the Mixed Financing shall be made in the proportion of 40 % and 60 % with respect to the contribution of Switzerland and the respectively.

Article 5

On Lending-Terms

The terms of the Mixed Financing shall be passed on by the Philippines to NPC, the project executing agency, on terms consistent with the present standard lending policy of the Government. To this end, a subsidiary lending agreement shall be concluded between the Philippines and NPC.

Article 6

Prior Agreement

The inclusion of any purchase of capital goods as well as supply of services within the scope of the present Agreement shall be subject to prior agreement between the Director General for International affairs of the Department of Finance on the Philippines side, and the Federal Office for Foreign Economic Affairs as well as the on the Swiss side. The approval of the Contract would constitute such prior agreement.

Article 7

Financing Application and Commitment Period

- (1) The application for the financing of the Contract shall be submitted through the Swiss Embassy in Manila to the Federal Office for Foreign Economic Affairs within three months from the entering into force of the present Agreement. The commitment period of three months can be extended by mutual agreement.
- (2) Any unutilized portion of the Mixed Financing remaining six months after the date of issuance of taking over certificate, at the latest, however, months after the coming into force of the present Agreement shall be cancelled, unless otherwise mutually agreed by the two parties.
- (3) In principle, the value of each part payment for capital goods and services procured under the Contract should be not less than 200'000 Swiss francs, except where provided for in the Contract.

Article 8

Terms of Payment

- (1) The following standard terms of payment shall apply under the present Agreement:
 1. The Philippines shall, on behalf of NPC, open an irrevocable letter of credit by Bank of through the intermediary of the in favour of the Contractor, for 15 % of the total value of the Contract. This letter of credit shall be opened within 60 days after having received confirmation that the Contract has been approved by the competent authorities according to article 5 of this Agreement.
 2. The advance payment of 15 % of the total Contract shall be payable under said letter of credit against presentation of a simple receipt and a Bank Guarantee of the same value.
 3. The remaining portion of 85 % of the Contract value shall be due and payable, out of the proceeds of the Mixed Financing, pro rata delivery of Contract material against presentation of shipping documents specified in the letter of credit and pro rata rendering of Contract activities against presentation of the documents specified in the letter of credit.
 4. The, through which the letter of credit has been opened, is authorized by the Philippines to pay for account of NPC to the Contractor and to the debit of the Mixed Financing 85 % of the Contract value in conjunction with the utilization of the letter of credit.
 5. Payment authorization is automatically granted through the approval of the Contract by the competent Philippines and Swiss Authorities mentioned in article 5 of the present Agreement.

- (2) The standard terms of payment in this article may be modified by mutual agreement between the competent Swiss and Philippines Authorities according to Article 5 of the present Agreement.
- (3) The supply contract shall include a clause stating that the financing of the capital goods or services shall be made under the "Philippines-Swiss Mixed Financing" in favour of NPC.

Article 9

Authorizations

Both contracting parties shall, by virtue of their legal competence, facilitate the conclusion and implementation of the Contract in accordance with the present Agreement and, to that end, grant all necessary authorizations.

Article 10

Loan Agreement with

- (1) Switzerland shall grant to the Philippines the amount mentioned in Article 1, paragraph (2), letter 1 of the present Agreement, provided that a loan agreement between the Philippines and shall have been concluded with regard to the loan part mentioned in Article 1, paragraph (2), letter 2 of the present Agreement.
- (2) With regard to the financing of capital goods and services under this Mixed Financing, the Philippines undertakes:
 - (i) to reimburse all amounts paid out of the loan part of the Mixed Financing in 14 equal and consecutive half-yearly instalments, the first instalment falling due 39 months and the last instalment 117 months after the draw down period.
 - (ii) to pay half-yearly, i.e. June 30 and December 31 respectively, the interest accrued on the outstanding amounts under the loan portion of the Mixed Financing. Interest shall be charged as from the date of each drawing.
- (3) All repayments of principal as well as payments of interest on the loan part of the Mixed Financing shall be made to, Zurich, in effective and free Swiss francs without any deduction or restriction whatsoever.
- (4) All repayments of principal as well as payments of interest on the loan part of the Mixed Financing shall be free from any present or future fiscal levies, taxes and duties whatsoever in force in the Philippines.

Article 11

Accounts and Notifications

- (1) shall keep the accounts to be opened in the name of the Philippines for the execution of the present Agreement and carry out all correspondence in connection therewith. shall furnish the semiannual statements of the account to the Philippines, NPC and Bank Philippines.
- (2) All notifications by in connection with the present Agreement shall be deemed to have been duly given if telexed, telefaxed or sent by registered mail to the Department of Finance of the Republic of Philippines, Philippines, Telex No, Fax No
- (3) All notifications and remittances by the Philippines in connection with the present Agreement shall be deemed to have been duly given if telexed, telefaxed or sent by registered mail to the, CH-....., Switzerland, Telex No., Fax No

Article 12

Implementation and Monitoring

- (1) The Philippines shall take or cause to be taken all actions (including the provisions of funds, facilities, services and other measures) necessary or appropriate, for carrying out the present Agreement.
- (2) The Philippines shall maintain or cause to be maintained records adequate to identify the utilization of the proceeds of the Mixed Financing and to disclose the use and beneficiary thereof.
- (3) The Philippines shall maintain or cause to be maintained separate accounts for the present Agreement and have NPC's accounts controlled and certified by independent and recognized auditors.
- (4) The Philippines shall furnish or cause to be furnished to Switzerland all such information as Switzerland shall reasonably request. Information on the current status of the project implementation/operations should be provided every 6 months to Switzerland.
- (5) The Philippines shall, after the final disbursement of all transactions furnish or cause to be furnished to Switzerland a report of such scope and in such details as Switzerland shall reasonably request, on the implementation of the project and the achievement of its objectives, including a certified financial statement on the use of the proceeds of the Mixed Financing.
- (6) Switzerland and the Philippines shall exchange views at regular intervals on the progress of the implementation of the present Agreement.

Article 13

Cancellation

- (1) The Philippines may, by written notice to Switzerland, cancel any amount of the Mixed Financing which it shall not have withdrawn.
- (2) Switzerland will inform the Philippines of any situation whereby it has not fulfilled any of the commitments or obligations under the present Agreement. The Philippines shall undertake all efforts to eliminate the causes of this situation. If these efforts are not successful after a period of six months from the date of the written notice mentioned above, Switzerland may suspend, in whole or in part, the right of the Philippines to make withdrawals from the Mixed Financing proceeds. Both, Switzerland and the Philippines, regard suspension as an exceptional measure.

Article 14

Settlement of Disputes

- (1) Disputes as to the interpretation or application of the provisions of the present Agreement which shall not have been settled in a satisfactory way by means of diplomatic negotiations within a period of three months after the beginning of the disputes shall, upon the request of either Contracting Party, be submitted to an arbitral tribunal of three members. Each Contracting Party shall appoint one arbitrator. The two designated arbitrators shall appoint a third arbitrator as Chairman who shall be a national of a third State.
- (2) If either Contracting Party has not appointed the arbitrator and has not followed the invitation of the other Contracting Party to make that appointment within one month, the arbitrator shall be appointed upon the request of that Contracting Party by the President of the International Court of Justice.
- (3) If both arbitrators cannot come to an agreement about the choice of a third arbitrator (Chairman) within two months after their appointment, the latter shall be appointed upon the request of either Contracting Party by the President of the International Court of Justice.
- (4) If, in the cases specified under paragraphs (2) and (3) of this article, the President of the International Court of Justice is prevented from carrying out the said function or if he is a national of either Contracting Party, the appointment shall be made by the Vice-President, and if the latter is prevented or if he is a national of either Contracting Party, the appointment shall be made by the next senior Judge of the Court who is not a national of either Contracting Party.
- (5) Subject to other provisions made by the Contracting Parties, the tribunal shall determine its procedure.
- (6) The decisions of the tribunal will be final and binding for each Contracting Party.

Article 15

Executing Agencies

For the purpose of the present Agreement Switzerland shall act through the following agent:

For Switzerland:

Federal Department of Public Economy
Federal Office for Foreign Economic Affairs
3003 Berne
Telex No 911 340 eda ch
Fax No 41-31-382 33 74

For the purpose of the Philippines shall act through the following agent.

For the Philippines:

Manilla
Telex No
Fax No

Article 16

Entry into Force

The present Agreement shall enter into force at the date of signature of the present Agreement.

Done at, on, in two original copies, in English.

For the Government of
the Swiss Confederation:

For the Government of the
Republic of Philippines:

.....

.....

()

()

Annex I

Environmental Covenants for the Thermal Power Plant Limay Bataan

1. Taking into account the Government policy to take care of the environment protection while pursuing the country's economic development, particularly within the power sector, the borrower (National Power Corporation) undertakes as a condition for the utilization of the Mixed Credit to finance the Contract as defined in the Agreement, to ensure the compliance of the construction and operation of the combined cycle thermal power plant. Limay Bataan Block "A" with the environmental standards and requirements valid in the Philippines (the environmental Law dated 1977 and the Administration Order AO 14 dated 1993).
2. In order for the units BCCPP I and BCCPP II of the thermal power plant Limay Bataan, operated individually and simultaneously, to comply with both emission and air quality standards, particularly concerning the SO₂ impacts, the borrower shall firmly undertake:
 - (i) **in medium-term**, be exerting best effort by 1998, but not later than by the end of 2000, to introduce natural gas or LNG as fuel for the combined cycle thermal power plant Limay Bataan and thus to fully replace the use of oil derivatives as fuel. Should these envisaged measures turn to become not implementable within the above mentioned time horizon, low sulphur diesel oil, or environmentally equivalent Bunker "C", or other type of fuel, which shall meet the emission standards applicable to power plants at the time, shall be burned.
 - (ii) **in short-term**, to gradually meet the emission standards of 1500 mg/Nm³ (at 3% O₂) for block "A" and the ambient quality standards of 340 ug/Nm³ (1-hr average) for the blocks "A" and "B". This shall be achieved through use of an appropriate fuel mix (i.e. by increasing the portion of low sulphur diesel oil), or alternatively by using fuel oil(s) with a gradually decreasing aggregate sulphur content (1994: 2,5%, 1995: 2%; 1996: 1,5%, 1997: 1%).
3. The Philippines authorities are firmly committed to undertake comprehensive emission and ambient air quality monitoring within the potential receptor areas to ensure that the whole thermal power plant complex of Limay Bataan fulfils at all time the requirements concerning the SO₂ ambient concentrations. Switzerland is willing to assist in the financing of such monitoring program. The data that will be obtained from the monitoring will constitute the basis for regular review of the power plant's fuel mix.

-
4. Should the ambient quality standards be occasionally exceeded despite the measures described in paragraphs 1 to 3, the borrower is firmly committed, to immediately undertake the necessary steps, through appropriate power plant management measures, to reduce air pollutants in the emissions to levels that are in compliance with the air ambient standards. Such measures may be achieved through a further improvement in fuel quality, plant derating or even a temporary partial or full shutdown of the whole power plant.
 5. The Department of Energy shall establish the implementing rules and regulations regarding the operations of the proposed reforestation fund. The related reforestation program, which is firmly intended to be launched before 1995 and will be a lasting process, is designed to mitigate the impacts of the power plant complex CO₂ and SO₂ emissions and to improve the air ambient quality in the areas concerned.
 6. The borrower shall take all necessary steps to ensure that the above stipulations on environmental compliance are continuously fulfilled.
 7. The borrower shall furnish or cause to be furnished to Switzerland all reasonable information it will request in relation to the implementation of the above environmental undertakings.

Beilage 5**Basisdokumentation¹⁾**

- The Philippines: An Opening for Sustained Growth (3 Volumes), World Bank, April 1, 1993
- Philippines: Country Report 3rd quarter 1993, EIU
- Philippines: Country Profile 93/94, EIU
- Philippines: Monthly Economic Review, October 93, IIF
- Philippinen: Entwicklungsplan und Wirtschaftsentwicklung, Schweiz. Botschaft, Manila, 17.11.93
- Appraisal of the Limay Bataan Combined Cycle Gas Turbine Power Plant, EWI, August 1992
- Limay Bataan 300 MW Combined Cycle Gas Power Plant: Financial Impact of Different SO₂-Reduction Measures, EWI, April 1993
- Appraisal of the Limay Bataan Combined Cycle Gas Turbine Power Plant: Addendum: Assessment of the Environmental Impact with Regard to SO₂ Emissions, EWI, April 1993
- Umweltverträglichkeit Kraftwerk Limay Bataan, BUWAL, 31.7.93

1) steht beim BAWI zur Verfügung